

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)**

vom 6. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. März 2024)

zum Thema:

Stiftung Naturschutz Berlin – ein Schatz für den Naturschutz und die Umwelt- und Naturbildung in Berlin - II -

und **Antwort** vom 20. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18513
vom 6. März. 2024

über Stiftung Naturschutz Berlin – ein Schatz für den Naturschutz und die Umwelt- und
Naturbildung in Berlin – II -

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Stiftung Naturschutz Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wie viele Kitas und Grundschulen haben bis jetzt die Angebote des Projektes „NEMO - Mobile Naturbildung“ der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) in Anspruch genommen?

Antwort zu 1:

„Nemo – Naturerleben mobil“ richtet sich an Grundschulklassen und Hortgruppen. Insgesamt haben seit dem Start 2019 443 von 550 Berliner Grundschulen die Angebote in Anspruch genommen. Im Jahr 2023 wurde „Nemo“ von 1.381 Schulklassen und Hortgruppen gebucht. Entscheidend für die große Nachfrage ist das niedrighschwellige Konzept: Die Angebote sind online über den Umweltkalender buchbar, die Naturpädagoginnen und Naturpädagogen suchen die Schulen auf und führen die Veranstaltungen in fußläufig erreichbaren Grünflächen in

der Nähe durch. Darüber hinaus wurden 20 Fachseminare für Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher zur Multiplikatorenfortbildung durchgeführt.

"Nemo – Naturerleben mobil" hat seine Erwartungen erfüllt, indem es mit freiberuflichen Naturpädagoginnen und -pädagogen und der SNB zusammenarbeitete, um gemäß der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt einmal im Jahr ein außerschulisches Umweltbildungsangebot für jede Grundschulklasse anzubieten. Das Programm hat sich erfolgreich etabliert und konzentriert sich nun darauf, spezielle Formate für Schulklassen in besonders belasteten Gebieten anzubieten. Durch die Nutzung von Parks in der Nähe der Schulen können Grundschul Kinder die städtische Natur besser kennenlernen und diese Räume für ihre Erholung nutzen. Dies erleichtert auch den Lehrkräften die Teilnahme, da keine Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs erforderlich ist und die Veranstaltungen gut in den Stundenplan integriert werden können. In Zukunft wird dem Thema Umweltgerechtigkeit im Nemo-Konzept noch mehr Gewicht beigemessen.

Frage 2:

Wie viele Einrichtungen haben bis jetzt die Angebote des Projektes „die Naturbegleiter*innen“ der SNB in Anspruch genommen?

Antwort zu 2:

Aktuell arbeiten die naturbegleiter* mit 77 sozialen Einrichtungen (im Mittel 6 Partner pro Bezirk) zusammen. Diese Einrichtungen nehmen die naturbegleiter*-Angebote für ihr Zielpublikum in Anspruch und nutzen die Naturbegleitungs-Seminare für ihre Mitarbeitenden (Train-the-Trainer-Seminare). Im Jahr 2023 wurden 14 Train-the-Trainer-Seminare durchgeführt. Wesentliches Merkmal der naturbegleiter* ist die Kooperation mit sozialen Einrichtungen, um Menschen in herausfordernden Lebenslagen mit niedrigschwelligen Angeboten in der wohnortnahen Natur erreichen zu können. Von Beginn an (2019) war das Projekt ressortübergreifend angelegt und die SNB hat kontinuierlich Kooperationen mit Einrichtungen der Sozialen Arbeit, wie z. B. Familien-, Nachbarschafts-, Väter- und Rehabilitationszentren, mit Kontakt- und Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren, schuldistanzierte Jugendliche, Alleinerziehende, mit Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Patenschaftorganisationen, Kieztreffs, Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, mit Schulen (Willkommensklassen) und mit Vereinen wie der Berliner Krebsgesellschaft e.V. aufgebaut.

Das Konzept „die naturbegleiter*“ ist bereits fünf Jahre in der praktischen Umsetzung und leistet einen wertvollen Beitrag für die Erreichung des Ziels, die Gesundheitsdimension des Umweltschutzes sowie die soziale Dimension von Umweltbelastungen stärker als bisher in die Umwelt- und Naturschutzbildung zu integrieren. Außerdem unterstützen die naturbegleiter* die Umsetzung des Leitbildes für mehr Umweltgerechtigkeit, durch die Konzentration auf die ausgewiesenen mehrfachbelasteten Stadtgebiete sowie durch die Konzentration auf Menschen, die oft stärker Gesundheitsbelastungen durch Umweltprobleme ausgesetzt sind, als Zielgruppen (soziale Dimension des gesundheitsbezogenen Natur- und Umweltschutzes).

Frage 3:

Wie viele Personen haben bis jetzt die Angebote des Projektes „Naturschutzakademie Berlin“ der SNB in Anspruch genommen?

Antwort zu 3:

Die Naturschutzakademie Berlin richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Engagierte des Natur- und Umweltschutzes und bietet – digital und vor Ort – ein vielseitiges Programm: vom interaktiven Seminar zur Artenkenntnis über Workshops zu Persönlichkeitsentwicklung, Projektmanagement und Medienkompetenz bis hin zu Exkursionen und Zertifikatskursen.

Die Naturschutzakademie startete im Jahr 2009 unter dem Namen „Bildungsforum“ mit wenigen Seminaren pro Jahr. Ab 2011 kamen Seminare für die Bundesfreiwilligen (ÖBFD) dazu. 2016 fand der erste Lehrgang des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer / zur zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin statt. Ab dem Jahr 2016 wurde das Bildungsforum ausgebaut. Die Kursanzahl wurde deutlich erhöht. In den folgenden Jahren kamen weitere Angebote hinzu, vor allem Fortbildungsangebote für Umweltpädagoginnen und -pädagogen, für die naturbegleiter*, seit 2019 auch Artenkenntniskurse einschließlich BANU-Zertifikatskurse (zunächst für Amphibien und Reptilien). Seit Beginn 2016 bis Ende 2023 haben rd. 5.200 Teilnehmende Veranstaltungen (Vorträge, Seminare, Workshops und Zertifikatskurse, teilweise mehrteilig) besucht, im Mittel waren das 650 Teilnehmende pro Jahr. Während der Corona-Lockdowns (2020 – 2021) hat sich die SNB bemüht, möglichst viele Kurse digital stattfinden zu lassen bzw. in kleineren Gruppen, um die Auflagen (Mengenbegrenzungen und Abstandsregeln) einhalten zu können. Gerade bei den Artenkenntnis-Kursen kann die Nachfrage aktuell noch nicht gedeckt werden, es gibt es mehr Bewerbungen als Seminarplätze. Für das Jahr 2024 ist Steigerung der Kursanzahl und damit auch eine Erhöhung der Teilnehmendenzahl geplant.

Frage 4:

Wie viele Einrichtungen haben bis jetzt die Angebote des Projektes „Umweltkalender Berlin“ der SNB in Anspruch genommen?

Antwort zu 4:

Im Dezember 2023 waren 691 Anbietende im Umweltkalender registriert. Zum Anfang in 2010 waren es 152. Alle Anbietende zusammen boten 2023 weit mehr als 10.000 Veranstaltungen, davon 850 explizite Artenkenntnis-Veranstaltungen, an. 2010 waren es 1218 Veranstaltungen gesamt. Zudem wurde die 2020 eingeführte Möglichkeit genutzt, Ehrenamtsgesuche von Freiwilligen Grün zu veröffentlichen: 2023 waren das durchschnittlich 80 Angebote im Monat. 2023 verzeichnete der Umweltkalender 350.000 Seitenaufrufe. 2011 waren es 148.000. Der Umweltkalender Berlin ist auch die Buchungsplattform für alle Nemo-Angebote (Zahlen siehe Frage 1).

Frage 5:

Wie bewertet der Berliner Senat die Zusammenarbeit zwischen der SNB und den betroffenen Bezirken im Rahmen des Projektes „Naturerfahrungsräume“?

Antwort zu 5:

Aus den Antworten zu den Schriftlichen Anfragen Nr. 19/11846 (Frage Nr. 9) und Nr. 19/16437 geht hervor, mit welchen Bezirken und weiteren Akteuren die SNB u.a. zum Thema Naturerfahrungsräume (NER) bereits zusammengearbeitet hat bzw. zusammenarbeitet. In elf Bezirken bestehen enge Kooperationen mit der SNB.

Die Naturerfahrungsräume in fünf Bezirken werden maßgeblich von der an der SNB angegliederten NER-Beratungsstelle unterstützt. Die SNB organisiert regelmäßig Netzwerktreffen, Weiterbildungen zu bestimmten Themen (z. B. Verkehrssicherheit) und Beratungen zu individuellen Themen (z. B. Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern, Flächenerweiterung).

Die SNB informiert über relevante Neuerungen (z. B. Fördermöglichkeiten).

Dank der Arbeit der SNB ist das NER-Konzept mittlerweile weitreichend bekannt und auch in den meisten Bezirken gewollt, womit ein wichtiger Schritt zur Erreichung des Landes Berlin, möglichst allen Kindern und Jugendlichen in Berlin Naturerfahrungen und -erlebnisse zu ermöglichen gegangen worden ist.

Frage 6:

Welche Relevanz spricht der Berliner Senat den oben genannten Umwelt- und Naturschutzbildungsprojekten zu?

Antwort zu 6:

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sieht sich in der Verantwortung, sowohl die strukturellen Voraussetzungen für eine gesunde, klimafreundliche und lebenswerte Stadt zu schaffen als auch den Zugang zur reichen Naturausstattung dieser Stadt nachhaltig zu ermöglichen. Alle oben genannten Projekte bzw. Aufgaben haben hierfür eine außerordentlich hohe Relevanz. Sie setzen die Ziele und Programme des Berliner Senats, insbesondere für die Umsetzung der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt, der Strategie Stadtlandschaft, der Charta für das Berliner Stadtgrün und dem Bildungsleitbild für ein grünes und nachhaltiges Berlin um. Nemo und die naturbegleiter* tragen in hohem Maße direkt zur Sensibilisierung bestimmter, teilweise schwer erreichbarer, Zielgruppen für Themen wie die Wertschätzung und Erhaltung der biologischen Vielfalt in Berlin bei. Dabei orientieren sie sich mit ihren kompetenzorientierten und auf Nachhaltigkeit gerichteten Methoden an dem Bildungsverständnis der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Darüber hinaus werden konzeptionell und in der praktischen Umsetzung zusätzliche Aspekte wie Gesundheit und Umweltgerechtigkeit progressiv mit einbezogen. Der Umweltkalender fungiert mit seinen jährlich mehr als 10.000 Freizeit- und Bildungsangeboten im Natur- und Umweltbereich als Schaufenster

und Schnittstelle zwischen rund 700 Anbietenden und interessierten Berlinerinnen und Berlinern. Die Naturschutzakademie begleitet den Weg der Interessierten vom Engagement zur Expertise fachlich hochwertig und thematisch an den Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben orientiert. Die NER-Beratungsstelle setzt die von ihr erwarteten Impulse zur Gewinnung weiterer Potenziale erfolgreich um, schult und vernetzt die Akteure, um dem Ziel des Landes Berlin, einen NER pro Bezirk zu schaffen, kontinuierlich näher zu kommen.

Viele der oben genannten Projekte, insbesondere Umweltkalender, Nemo und die naturbegleiter*, sind bundesweite Vorreiter.

Frage 7:

Sieht der Senat Schnittstellen zwischen diesen Projekten und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 7:

Alle genannten Projekte bzw. Aufgaben weisen in ihren Zielstellungen Schnittstellen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – (SDGs)) auf. Die Bildungsprogramme sind darauf ausgerichtet, Zusammenhänge und Verflechtungen der Welt zu verstehen, Herausforderungen der Zeit zu erkennen und Kompetenzen zu entwickeln, um diesen bestmöglich begegnen zu können. Die unterschiedlichen Zielgruppen werden dabei in ihren jeweiligen Lebenswelten abgeholt. Die Kooperation mit den Partnerinnen und Partnern vor Ort ist ein wesentlicher Baustein aller Projekte. Damit werden die Grundsätze der BNE immer mitgedacht und umgesetzt.

„Nemo – Naturerleben mobil“ bietet Veranstaltungen an, die Naturkontakte in der Stadtnatur und die Perspektive der BNE miteinander verbinden. Jede Veranstaltung ist so konzipiert, dass Gestaltungskompetenzen angeregt werden, die zu einem nachhaltigen Handeln befähigen. Die Veranstaltungskonzepte sind abgestimmt mit den Themen und Kompetenzziele der Rahmenpläne der Klassen eins bis sechs, adressieren aber gleichzeitig die SDGs. Der Fokus von Nemo, z.B. in spezifischen Veranstaltungsreihen an Grundschulen, liegt auf mehrfachbelasteten Gebieten. Auch Kooperationen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sind hier erfolgreich durchgeführt worden.

Das Konzept „die naturbegleiter*“ widmet sich der Schnittstelle zwischen Umweltbildung, Sozialer Arbeit und Gesundheitsförderung und erfüllt damit eine Querschnittsaufgabe. Mit diesem integrativen Ansatz fördert das Programm z.B. auch die Erreichung des SDG „Gesundheit und Wohlergehen“: „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.“

Der Umweltkalender, die NER-Beratungsstelle und die Naturschutzakademie vermitteln Kompetenzen, um die Welt gerecht und nachhaltig gestalten zu können. Handlungskompetenz, kritisches Denken und neue Perspektiven und Wege stehen in vielfältiger, den jeweiligen Zielgruppen angepasster Weise im Fokus. Diese Projekte tragen dazu bei, die Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Bereiche des Lebens zu integrieren. Sie machen Angebote für

frühkindliche Bildung, Schulbildung, berufliche Bildung, Hochschulbildung, und non-formales sowie informelles Lernen in jedem Alter.

Frage 8:

Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um Projekte dieser Art, insbesondere im Hinblick auf die Nachwuchsförderung von fachkundigem und pädagogischem Personal, zu unterstützen?

Antwort zu 8:

Nachwuchsförderung ist in vielen Bereichen erforderlich, dies betrifft sowohl Umweltpädagoginnen und -pädagogen als auch Fachexpertinnen und -experten im Bereich Artenkenntnis / Kenntnisse zu ökologisch orientierter Pflege.

Die SNB kann mit ihren unterschiedlichen Angeboten (Langer Tag der StadtNatur, Umweltkalender, Freiwilligendienste, Ehrenamtsportal Freiwillig Grün, Koordinierungsstelle Ehrenamt, Bürgeransprache der Stadtnatur-Rangerinnen und -Ranger) Menschen auf diesen Bereich neugierig machen und an das Thema heranzuführen. Mit ihren Angeboten zu Artenkenntnissen (Artenkenntniskurse und BANU-Zertifikatskurse) wirkt sie dem Nachwuchsproblem entgegen. An der Naturschutzakademie Berlin werden ehrenamtlich Engagierte des Natur- und Umweltschutzes weitergebildet (vgl. Antwort auf Frage 3). Im Projekt die naturbegleiter* werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult (vgl. Antwort auf Frage 2).

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt bildet eigenen Nachwuchs über das technischen Referendariat Landespflege aus (weitere Informationen siehe <https://www.berlin.de/sen/sbw/service/karriere/technisches-referendariat>). Darüber hinaus können in der Obersten Naturschutzbehörde Praktika durch Studierende absolviert werden. Für die Erreichung der Ziele der Strategie zur biologischen Vielfalt (siehe Drs. 17/0232) ist eine noch engere Kooperation mit den Hochschulen Berlins vorgesehen.

Zudem hat sich in diesem Jahr das Netzwerk Berliner Artenkenntnisse (BerNA) gegründet, in dem sich verschiedene Institutionen zusammengeschlossen haben, um dem Nachwuchsproblem zu begegnen.

Berlin, den 20.03.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt